

ALLGEMEINE PATTERNS: 4ER-TAKTE

Modelle A

The musical score for 'Modelle A' is presented in 4/4 time. It consists of 14 staves, each starting with a bass clef and a 4/4 time signature. The staves are organized into three groups:

- I. H.:** The first staff, labeled 'I. H.', contains a series of chords. The subsequent seven staves, each labeled 'oder', provide alternative chord voicings for the same sequence.
- Ped.:** The eighth staff, labeled 'Ped.', shows a sequence of single notes. The following five staves, each labeled 'oder', provide alternative voicings for these notes.

The music is composed of chords and single notes, with some staves featuring accents and slurs. A large grey watermark is overlaid on the score.

ALLGEMEINE PATTERNS: 3ER-TAKTE

Modelle A

The image displays a musical score for 'Modelle A' in 3/4 time. The score is organized into two main sections: 'I. H.' and 'Ped.', each with four alternative patterns labeled 'oder'. The 'I. H.' section consists of five staves, while the 'Ped.' section consists of four staves. The first two staves of 'I. H.' feature complex chordal textures with various rhythmic values, while the remaining three staves show more intricate melodic and harmonic patterns. The 'Ped.' section provides simpler, more rhythmic accompaniment patterns. The entire score is presented in a clean, black-and-white format with a large, light gray abstract graphic in the background.

PATTERNS

LATIN

Beguine

Modell A

Musical notation for Modell A, featuring three staves: I. H., Ped., and oder. The music is in 4/4 time. The I. H. staff contains a sequence of chords and eighth notes. The Ped. and oder staves contain a simple bass line with quarter notes.

Modell B

Musical notation for Modell B, featuring two staves. The music is in 4/4 time. The top staff contains a sequence of chords and eighth notes. The bottom staff contains a simple bass line with quarter notes.

Modell C

Musical notation for Modell C, featuring two staves. The music is in 4/4 time. The top staff contains a sequence of chords and eighth notes. The bottom staff contains a simple bass line with quarter notes.

Modell D

Musical notation for Modell D, featuring two staves. The music is in 4/4 time. The top staff contains a sequence of chords and eighth notes. The bottom staff contains a simple bass line with quarter notes.

Modell E

Musical notation for Modell E, featuring two staves. The music is in 4/4 time. The top staff contains a sequence of chords and eighth notes. The bottom staff contains a simple bass line with quarter notes.

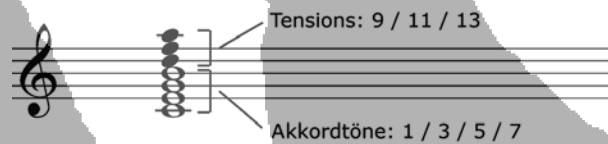
AKKORDE

Als **Akkord** bezeichnet man den Zusammenklang von mindestens drei verschiedenen Tönen, basierend auf einer Terzschichtung über einem Grundton.

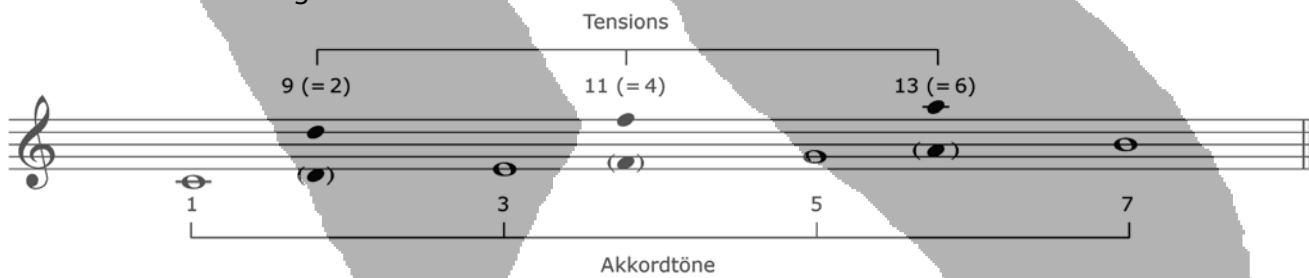
AKKORDTÖNE UND OPTIONSTÖNE (TENSIONS)

Im Populärmusikbereich zählen Grundton (1), Terz (3), Quinte (5) und Septime (7) zu den **Akkordtönen**. Weitere, die Akkordbasis klanglich färbende Töne, nennt man **Optionstöne** oder Tensions: None (9), Undezime (11) und Tredezime (13).

Vertikale Darstellung



Horizontale Darstellung



STILTYPISCHE ADDITIONS

Dreiklänge können durch **Additions** in ihrer Ausdruckskraft gesteigert werden, indem man sie zu Vierklängen (Septimakkorde) erweitert und / oder ihnen Optionstöne hinzufügt. Die funktionale Wirkung des gegebenen Akkords bleibt dabei erhalten.

a) Additions bei Dur- und Moll dreiklängen

| | | | |
|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| | | | |
| C ^{add2} | C ⁶ | C ^{Δ7} | C ⁷ |
| | | | |
| C ^{madd2} | C ^{m6} | C ^{mΔ7} | C ^{m7} |
| hinzugefügt: große Sekunde | hinzugefügt: große Sexte | hinzugefügt: große Septime | hinzugefügt: kleine Septime |

REHARMONISATION

Um einen Begleitsatz harmonisch zu variieren, gibt es die Möglichkeit der **Reharmonisation**. Hierunter versteht man das (teilweise) Ersetzen gegebener Akkorde durch neue (Alternative Reharmonisation) und / oder das Hinzufügen weiterer Akkorde (Additive Reharmonisation).

ALTERNATIVE REHARMONISATION: SUBSTITUTES

Auf dem weiten Feld der Substitutes (Stellvertreterakkorde) bietet sich an dieser Stelle zum Einen die gängige Praxis der Verwendung von **Parallel- oder Gegenklängen**, die jeweils die Stellvertreterfunktion der Hauptdreiklänge Tonika und Subdominante übernehmen können und damit Abwechslung in das gegebene Klanggeschehen bringen:

a) bei **Durtonarten** (hier: C-Dur)

Am ← C → Em Dm ← F → Am

Parallelklang Tonika **Gegenklang** **Parallelklang** Subdominante **Gegenklang**

b) bei **Molltonarten** (hier: C-Moll)

As ← Cm → Es --- ← Fm → As

Gegenklang Tonika **Parallelklang** --- Subdominante **Parallelklang**

*) Als vermindertes und damit dissonanter Dreiklang kann dieser Akkord nicht als Gegenklang verwendet werden; er wird hier als Subdominante mit Sexte im Bass aufgefasst.

Selbstverständlich können auch diese Stellvertreterakkorde durch Additions – wie auf den Seiten 37 und 38 erläutert – klanglich variiert werden.

Zum Anderen sei hier die **Tritonus-Substitution** angeführt: Im nachstehenden Notenbeispiel wird ein Septimakkord (Typ: Dur mit kleiner Septime) durch einen typgleichen Septimakkord, dessen Grundton einen Tritonus entfernt ist, ersetzt.

Septime Terz Septime Terz

G⁷ Des⁷

Klanglicher Hintergrund: Terz und Septime des einen Akkordes erklingen als Septime und Terz des anderen Akkordes.

LINE CLICHÉ

Unter **Line Cliché** (engl. *line*; Linie / *cliché*; Klischee, Redensart, Formel) versteht man zunächst eine einfache melodische Linie, die sich innerhalb eines Akkordes bzw. einer Akkordfolge bewegt. Diese kann in jeder Stimme des Voicings liegen und wird in Sekundschritten auf- oder abwärts geführt.

In den Abschnitten „Line Cliché“ der Kapitel „INTROS“ (S. 46) und „ENDINGS“ (S. 53) finden sich hierzu zahlreiche praktische Beispiele.

Line Clichés haben keine eigentliche funktionale Bedeutung, sie sind lediglich ein harmonisches Figurationsmittel. Darüber hinaus aber bilden sie gefällige Gegenstimmenabschnitte zur Liedmelodie.

Eine weit verbreitete Variante ist das sogenannte **Guide-Tone-Line-Cliché** – ein Stimmführungs-klichee, dass durch seine (leittonige) Chromatik klanglich sehr schlüssig und zielstrebig wirkt:

Bsp. A

Bsp. B

Bsp. C

Bsp. D

Bsp. E
"007"-Line-Cliché

ENDINGS / DECEPTIVE RESOLUTIONS

Standardisierte Schlusswendungen sind in der Populärmusik beliebt und weit verbreitet. Sie eignen sich gleichfalls auch einen NGL-Begleitsatz zu beschließen und dadurch abzurunden.

Nachfolgend findet sich eine repräsentative Auswahl solcher **Deceptive Resolutions** (engl. angedeutete Auflösungen) – kurze Schlussfloskeln, die den Eintritt der abschließenden Tonika etwas verzögern oder diese zumindest umspielen – wie sie seit den 1960er-Jahren in Jazz-Rock-Pop anzutreffen sind.

Auch hier gilt es, diese gegebenenfalls anderen Taktarten anzupassen und entsprechend zu rhythmisieren.

ENDINGS IN DUR

IV-I

IV IV #IV

*) Um in Verbindung mit dem vorangegangenen Lied eine trugschlussartige Klangwirkung zu erzielen, kann die an dieser Stelle notierte Tonika bei allen Modellen entfallen.

IV IV IV III II

IV VII IV III II bII

I-I

The musical score is in 4/4 time and C minor. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes chords and a Cm6 chord in the final measure. The vocal line consists of long notes with ties.

MODULATION

Beim fortlaufenden Singen mehrerer Strophen empfiehlt sich gelegentlich ein Wechsel in benachbarte höhere Tonarten, wie er in der Populärmusik sehr häufig anzutreffen ist, da damit eine willkommene Spannungssteigerung einhergeht.

Dieser Tonartwechsel (**Modulation**) muss jedoch vorbereitet, d. h. das Gehör entsprechend eingestellt werden, damit ein Singen in der neuen Tonart aus dem Stand sicher erfolgen kann.

Den kürzesten Weg dieses gezielten Übergangs stellt die Einfügung eines zur neuen Tonika überleitenden Akkordes dar.

Hierzu bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- a) **Dominantseptimakkord der Zieltonart**
- b) **dessen Variante als Nonakkord**
- c) **dessen Variante als Sus-Akkord**

Dabei sind Septim- bzw. Nonakkord auch in der Sus4-Version oder mit erhöhter Quinte möglich.

Hinweis:

Je nach taktartlichen Gegebenheiten und Anlage der Melodie (voll- oder auftaktiger Beginn) ist auf eine sinnvolle, organische Rhythmisierung des Modulationsvorgangs zu achten.